

... Spät- und Dauerblüher pflanzen!

Machen Sie Ihren Garten insektenfreundlicher, indem Sie Arten pflanzen, die zur Verlängerung des Nektar- und Pollenangebots beitragen, z. B.: folgende Arten oder Sorten:

- ♦ **Artischocke** (*Cynaria scolymus*)
Große, attraktive blau-violette Blüten;
zweijährige Art (blüht erst im 2. Jahr)



- ♦ **Phacelia oder Bienenfreund** (*Phacelia tanacetifolia*)
Nektarreiche Bienenweide;
blüht von Juni bis September;
auch perfekt als Gründung
sowohl im Garten als auch auf
dem Acker

- ♦ **Efeu** (*Hedera helix*)
Reichlich Nektar von Ende September bis Anfang
Oktober – bitte im Sommer nicht beschneiden!
Die kugeligen Blütenstände erscheinen jedoch erst
ab einem Alter von acht bis zehn Jahren.

- ♦ **Rosen** (*Rosa spec.*), **Stockrosen** (*Alcea spec.*) und
Malven (*Malva spec.*)
Bitte ungefüllte Sorten verwenden! Die Insekten können
den Nektar und Pollen bei gefüllten Blüten nur sehr
schlecht oder gar nicht erreichen.

- ♦ **Bartblume** (*Caryopteris spec.*)
Dunkelblaue Blüten; bilden sich ab Ende
Juli bis September; wird bis zu 1 m
hoch

- ♦ **Heidekraut** (*Calluna vulgaris*)
Niedriger Halbstrauch, der bis
in den September hinein blüht.
Zur Förderung der Blühfähig-
keit sollte Heidekraut einmal im
Jahr geschnitten werden.



- ♦ **Sommerflieder** (*Buddleia davidii*)
Spätherbstlicher Rückschnitt sorgt für vermehrtes Blüh-
en im Folgejahr

- ♦ **Kugeldistel-Arten** (*Echinops spec.*)
Je nach Art bis 1,5 m
hohe, zweijährige Pflanze
(blüht erst im 2. Jahr)



- ♦ **Taubnessel** (*Lamium spec.*)
In Weiß oder Purpur;
bevorzugt Halbschatten;
blüht teils bis in den Winter hinein

- ♦ **Sonnenhut-Arten** (*Rudbeckia/Echinacea*)
Sehr blüten- und nektarreich; bilden dichte Horste;
wird 0,5 bis 2 m hoch

- ♦ **Lavendel** (*Lavandula spec.*)
Gedeiht auf warmen und trockenen Standorten; lockt
Bestäuberinsekten an

- ♦ **Klee-Arten** (*Trifolium spec.*)
Klee zählt zu den Leguminosen, die den Boden mit Stick-
stoff anreichern; ideal auch als Gründung

- ♦ **Natternkopf** (*Echium vulgare*)
Mag trockene und warme Böden; Dauerblüher (Mai bis
August); sehr gut auch für Wildbienen ^[6]

Stauden und Gehölze, wenn nötig, bitte erst im Frühjahr komplett zurückschneiden!

Viele Insekten überwintern in den hohlen
Stängeln von Stauden und Gehölzen, daher
diese erst im Frühjahr zurückschneiden
oder das Material unzerschnitten und un-
gehäckselt auf dem Kompost lagern und
keinesfalls verbrennen.

Quellen:

[1] NABU e. V. – „Weniger Bienen, Fliegen, Schmetterlinge?“:
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/20997.html> (abgerufen 22.08.18).

[2] Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E et al. More than 75
percent decline over 27 years in total flying insect biomass in
protected areas. Plos One 2017; 285(1872)

[3] Urgewachse – „Insektensterben - Was Du tun kannst“,
unter: <https://urgewachse.de/2017/12/30/insektensterben-was-du-tun-kannst/> (abgerufen am 20.08.2019).

[4] NABU e. V. – „Wo kommen all die toten Hummeln her?“:
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/hummeln/02636.html> (abgerufen am 22.08.2018).

[5] NABU e. V. – Wildblumenwiese <https://www.nabu-hadamard.de/eigene-projekte/bl%C3%BCh-fl%C3%A4chen-anlegen-1/anleitung-wildblumenwiese/> (abgerufen am 20.08.2019).

[6] NABU e. V. – „Gut gemacht statt gut gemeint“, unter:
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/hautfluegler/bienen/13704.html> (abgerufen am 22.08.2018).

[7] Rieger-Hofmann GmbH – „Schmetterlings-/Wildbienen-
ensaum“, unter: <https://www.rieger-hofmann.de/rieger-hofmann-shop/mischungen/wiesen-und-saeume-fuer-die-freie-landschaft/08-schmetterlings-und-wildbienenensaum.html> (abgerufen 03.11.2020).

Impressum
Herausgeber: Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz
Hallesche Straße 68a · OT Roßla · 06536 Südharz
Telefon: 034651-298890

www.bioreskarstsuedharz.de

Bilder: © Armin Hoch, Franziska Döll
Erschienen: November 2020, 2. Auflage



Nationale
Naturlandschaften



Biosphärenreservat
Karstlandschaft Südharz



Tipps für einen insektenfreundlichen Garten



Die Insekten verschwinden...

Es ist beunruhigend, wie schnell und stark der Rückgang der Insekten in den letzten Jahren vorstattgegangen ist. Immer mehr Untersuchungen weisen darauf hin, dass dieses Phänomen nicht lokal beschränkt ist, sondern in ganz Deutschland ein allgemeines Insektensterben zu verzeichnen ist^[1]. Laut einer 2017 veröffentlichten Studie ist die Masse an Insekten seit 1989 um durchschnittlich 76 % zurückgegangen^[2].

Dieser Rückgang ist nicht auf einzelne Insektengruppen beschränkt, sondern betrifft praktisch alle Insekten. Also sowohl die Arten, welche sich ausschließlich von Pflanzen ernähren, wie z. B. Schmetterlinge oder Blattkäfer, als auch räuberische Arten, wie etwa Libellen und Laufkäfer^[3].



... Was kann jeder tun?

Problematisch ist, dass häufig bereits nach der Lindenblüte ab Juli/August nur noch wenige Nektarquellen vorhanden sind. Viele Insekten, besonders Hummeln, sterben in dieser Zeit aufgrund von Nahrungsmangel. Hier kann langfristig nur eine Verbesserung des Nahrungsangebotes helfen. Besonders Wildkräuter, aber auch spätblühende Stauden, können hier wahre Lebensretter für Hummel & Co. sein^[4].

... Blühwiesen anlegen!

Das hilft nicht nur unseren Insekten, sondern spart auch Zeit und Geld. Blühwiesen müssen nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden. Bei der richtigen Auswahl der Blütenmischung ist auch keine zusätzliche Bewässerung nötig. Auch müssen Saum- und Blühmischungen nicht gedüngt werden.

Standortbedingungen:

Wichtig bei der Anlage einer Blühwiese ist der Standort.

Ideal:

- Eine sonnige Fläche
- Nicht zu nährstoffreicher Boden (z. B. ohne Brennnessel)

Bodenvorbereitung:

In etablierte Wiesen oder Rasen kann kein Saatgut eingebracht werden!

Deswegen:

- Grasnarbe entfernen
- Wurzelunkräuter ausstechen (z. B. Ampfer und Quecke)

Bodenverbesserung:

Bei lehmigen und nährstoffreichen Böden:

- Abmagerung mit Sand im Verhältnis von ca. 1:2
- Lockerung des Bodens

Aussaat:

- Optimal von August bis September, aber auch von März bis Mai möglich.
- Auf eine ausreichende Bewässerung während der Keimphase achten!
- Saatgut, wie die beiliegende Mischung, darf nicht eingearbeitet werden (Lichtkeimer!).
- Saatgut andrücken (Bodenschluss für Wasseraufnahme nötig!).



Erstpflge:

- Pflegeschnitt ggf. bereits 8 bis 10 Wochen nach der Keimung (insb. bei Keimung unerwünschter Gräser)
- Schnitthöhe mind. 5 bis 10 cm

Dauerpflge:

- Mahd 1–2 mal im Jahr, je nach Aufwuchs (z. B. im Mai/Juni und im September)
- Bei Saum- und Blühmischungen nur eine Mahd: Sep./Okt. oder März/April
- Wichtig: Schnittgut immer abräumen^[5:7]

Saatgutmischung: „Schmetterlings- & Wildbienen-saum“

Die beiliegende Samenmischung besteht aus 100 % Wildblumen, welche als Futterquellen für Wildbienen und Schmetterlinge besonders geeignet sind^[7].

Charakteristik:

Der Schmetterlings- & Wildbienen-saum kann eine Höhe von ca. 60 bis 140 cm erreichen. Die Mischung besteht sowohl aus frühblühenden Arten als auch aus Hochsommerarten, wodurch eine kontinuierliche Verfügbarkeit an Pollen und Nektar garantiert ist. Die einjährigen Arten werden in den Folgejahren zunehmend von ausdauernden Arten ersetzt.

Standort:

Geeignet vor allem für südexponierte Lagen, entlang von Wegen oder auch vor Gehölzen.

Verwendung:

Die Ausbringung der Saatgutmischung ist nur für den Privatgartenbereich und nicht für die freie Landschaft vorgesehen. Das Ursprungsgebiet des beiliegenden Saatguts ist das Mitteldeutsche Tief- und Hügelland (UG5)^[7]. Die Verantwortung für die Ausbringung des Saatguts liegt beim Anwender. Die Aussaatstärke beträgt 1–2 g/m² bzw. 20 kg/ha.

Die Saatgutmischung enthält folgende Pflanzensamen:



Ackersenf, Acker-Veilchen, Acker-Witwenblume, Echtes Barbarakraut, Echtes Herzgespann, Echtes Johanniskraut, Echtes Labkraut, Echtes Seifenkraut, Gelbe Resede, Gewöhnliche Braunelle, Gewöhnliche Goldrute, Gewöhnliche Schafgarbe, Gewöhnliche Wegwarte, Gewöhnlicher Dost, Gewöhnlicher Natternkopf, Gewöhnlicher Pastinak, Gewöhnlicher

Wirbeldost, Gewöhnliches Ferkelkraut,

Gewöhnliches Leimkraut, Gewöhnliches Leinkraut, Heilziest, Herbst-Löwenzahn, Kartäusernelke, Klatschmohn, Kleinblütige Königskerze, Kleiner Odermennig, Knoten-Braunwurz, Kornblume, Mehliges Königskerze, Mittlerer Wegerich, Moschus-Malve, Pechnelke, Rainfarn, Rote Lichtnelke, Rundblättrige Glockenblume, Schwarze Königskerze, Silber-Fingerkraut, Skabiosenflockenblume, Spitzwegerich, Sumpfschotenklee, Tauben-Skabiose, Wald-Ziest, Weiße Lichtnelke, Weißes Labkraut, Wiesen-Bärenklau, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Kümmel, Wiesen-Margerite, Wiesen-Salbei, Wilde Karde, Wilde Malve, Wilde Möhre.

Bei der Saatgutmischung „Schmetterlings- und Wildbienen-saum“ handelt es sich um einheimisches Saatgut von der Firma Rieger-Hofmann GmbH^[7].

